

Im Jahr 2012 neu zugelassene Getreidesorten

Von Michael Oberforster, Clemens Flamm und Willibald Prieler, AGES Wien

Am 14. August (Wintergerste Arcanda) bzw. 19. Dezember 2012 wurden 24 Getreidesorten gemäß §46 iVm §66 des Saatgutgesetzes 1997 idGF. zugelassen und in die „Österreichische Sortenliste“ eingetragen. Weiters wurden am 19. Dezember 4 Erhaltungssorten gemäß §46 des Saatgutgesetzes 1997 idGF. registriert.

Hinweis: Die für die einzelnen Merkmale vergebenen Ausprägungsstufen (Noten von 1 bis 9) gelten zum Zeitpunkt der Zulassung und können im Laufe der Jahre aufgrund weiterer Ergebnisse Änderungen erfahren (siehe die jeweils aktuelle „Österreichische Beschreibende Sortenliste“).

WINTERGERSTE:

Susi – Mehrzeilige Futtergerste

Mittelmäßige Frosthärte (Note 6), frühe Reife (Note 3), mittel standfest (Note 5), mittlere Neigung zum Halm- und Ährenknicken (jeweils Note 5), hohe Widerstandskraft gegen Mehltau und Rhynchosporium (Note 3), etwas erhöhte Anfälligkeit für Netzflecken (Note 6), überdurchschnittliches Ertragspotenzial, im Trockengebiet -2% zu Henriette, +1% zu Semper, jedoch -8% zu KWS Meridian (3 bzw. 4 Vergleiche), in Feucht- und Übergangslagen -1 bis -7% zu den genannten Sorten (9 bzw. 12 Vergleiche), mittlere Kornausbildung.
In erster Linie für das pannonische Anbaugebiet vorgesehen.

Anemone – Zweizeilige Futtergerste

Mäßige Frosthärte (Note 7), mittelspäte Reife (Note 6), gut standfest (Note 3), in der Voll- und Totreife gute Strohstabilität, mittel bis stärkere bzw. mittlere Anfälligkeit für Mehltau und Netzflecken (Noten 6 bzw. 5), Kornerträge im Feuchtgebiet im Mittel +3% zu Gloria, +2% zu Hannelore, -3% zu Precosa, +3% zu Reni, +1% zu Sandra (9 bzw. 12 Vergleiche), im Trockengebiet -2 bis -19% zu den genannten Sorten (3 bzw. 4 Vergleiche), gute Kornausbildung, mittleres Hektolitergewicht, überdurchschnittlicher energetischer Futterwert.
Für den Anbau in Feucht- und Übergangslagen geeignet.

Arcanda – Zweizeilige Futtergerste

Mittelmäßige Frosthärte (Note 6), frühe Reife (Note 3), mittelgute Standfestigkeit (Note 3,5), in der Voll- und Totreife mittelgute Strohstabilität, mittelgute bis mittlere Widerstandskraft gegen Mehltau, Zwergrost und Netzflecken (Noten 4 bzw. 5), Kornerträge im Feuchtgebiet im Mittel +4% zu Hannelore, ±0% zu Precosa, +4% zu Reni, +2% zu Sandra (18 bzw. 22 Vergleiche), im Trockengebiet -4 bis +5% zu den genannten Sorten (6 bzw. 8 Versuche), gute Kornausbildung, hohes Hektolitergewicht, überdurchschnittlicher energetischer Futterwert.

Für alle Anbaulagen von Wintergerste geeignet.

KWS Scala – Zweizeilige Winterbraugerste

Mittelmäßige Frosthärte (Note 6), mittelspäte Reife (Note 6), trotz des kurzen Wuchses nur mäßige Standfestigkeit (Note 7), mittelmäßige bis gute Widerstandskraft gegen Halm- und Ährenknicken, mittelmäßige Widerstandskraft gegen Mehltau und Netzflecken (Note 4), Kornerträge in den Futtergerstenversuchen der Feuchtlagen -6 bis $\pm 0\%$ zu Gloria, Hannelore, Precosa, Reni und Sandra (9 bzw. 12 Vergleiche), Kornertrag in den Braugerstenversuchen des Pannonikums +5% zu Malwinta, +1% zu Violetta (8 Versuche), gute Kornausbildung, mittelmäßige Malzqualität.

In erster Linie für das pannonische Gebiet als Winterbraugerste geeignet.

SU Vireni – Zweizeilige Futtergerste

Mittlere Frosthärte (Note 5), mittelspäte Reife (Note 6), mittelkurzer Wuchs, gut standfest (Note 3), in der Voll- und Totreife gute Strohstabilität (jeweils Note 3), überdurchschnittliche Widerstandskraft gegen Mehltau und Netzflecken (jeweils Note 4), Kornertrag im Feuchtgebiet im Mittel +6% zu Gloria, +6% zu Hannelore, +2% zu Precosa, +6% zu Reni, +3% zu Sandra (18 bzw. 21 Vergleiche), im Trockengebiet +6% zu Gloria, +6% zu Hannelore, +4% zu Precosa, +6% zu Reni, -2% zu Sandra (6 bzw. 7 Vergleiche), gute Kornausbildung, mittelmäßiges Hektolitergewicht, überdurchschnittlicher energetischer Futterwert.

Für alle Anbaulagen von Wintergerste geeignet.

Valentina – Zweizeilige Futtergerste

Mäßige Frosthärte (Note 7), mittelfrühe Reife (Note 4), kurzhalbig, gut standfest (Note 3), in der Voll- und Totreife erhöhte Neigung zum Halmknicken (Note 6), jedoch wenig Ährenknicken (Note 3), gegen Mehltau ist Valentina weitgehend resistent (Note 2), mittlere Widerstandskraft gegen Netzflecken (Note 5), Kornertrag im Feuchtgebiet im Mittel +3% zu Gloria, +3% zu Hannelore, -2% zu Precosa, +2% zu Reni, -1% zu Sandra (18 bzw. 21 Vergleiche), im Trockengebiet +5% zu Gloria, +5% zu Hannelore, +3% zu Precosa, +5% zu Reni, -3% zu Sandra (6 bzw. 7 Vergleiche), gute Kornausbildung, jedoch knappes Hektolitergewicht (Note 6), überdurchschnittlicher energetischer Futterwert.

Für weniger frostgefährdete Anbaulagen von Wintergerste geeignet.

WINTERROGGEN:

Lindorfer Roggen – Populationsorte, Mahlroggen

Bei „Lindorfer Roggen“ handelt es sich um eine Erhaltungssorte, die Ursprungsregion ist Österreich.

Gute Schneefestigkeit, mittelhoher Wuchs, mittlere Reifezeit.

Die Sorte wird vor allem von biologisch wirtschaftenden Landwirten im Bezirk Rohrbach (Mühlviertel) angebaut.

SU Performer – Hybridsorte, Mahlroggen

Mittelgute Schneefestigkeit (Note 4), mittelkurzer Wuchs (Note 4), mittlere Lagerneigung (Note 5), mittelspäte Reife (Note 6), mittel bis stärker anfällig für Braunrost (Note 6), stark bis sehr stark anfällig für Schwarzrost (Note 8), sehr hohes Ertragspotenzial (im Mittel +11% zu Bellami, +5% zu Brasetto, +11% zu Gonello, +11% zu Guttino, +5% zu Palazzo; 11 Versuche), mittleres Hektolitergewicht, überdurchschnittliche Fallzahl, mittlere Auswuchsfestigkeit.

Für alle Anbaulagen von Roggen geeignet.

WINTERTRITICALE:

Tricanto

Gute Frosthärte (Note 3), gegen Schneeschimmel mittelgute Widerstandskraft (Note 4), langhalmig (Note 7), knappe Standfestigkeit (Note 6), späte Reifezeit (Note 7), mittlere Widerstandskraft gegen Mehltau, Braunrost und Blattseptoria (Note 5), resistent gegen Gelbrost (Note 2), überdurchschnittliches Ertragspotenzial (im Mittel $\pm 0\%$ zu Agostino, -5% zu Cosinus, -1% zu Elpaso, +3% zu Mungis, +1% zu Triamant, -1% zu Trimmer, +2% zu Tulus; 21 Versuche), hohes Tausendkorngewicht, überdurchschnittliches Hektolitergewicht, mittlere Auswuchsfestigkeit.

Als Futter- und Ethanoltriticale für Bedingungen mit geringerer Lagergefahr vorgesehen. Aufgrund der Wüchsigkeit auch für den Biolandbau und zur Nutzung in Biogasanlagen geeignet.

WINTERWEIZEN:

Albertus – Qualitätsweizen (Gr. 9), Grannen

Die Prüfung erfolgte überwiegend im pannonischen Trockengebiet.

Mittlere Winterhärte (Note 5), mittelhoher Wuchs, mittelgut standfest (Note 4), frühe Reife (Note 3), gute bis mittlere Widerstandskraft gegen Mehltau, Braun- und Gelbrost (Noten 3 bis 5), etwas stärker anfällig für Blattseptoria (*S. nodorum*) und DTR-Blattdürre (Note 6), widerstandsfähig gegen Ährenfusarium (Note 3), geringeres Ertragspotenzial (im Trockengebiet im Mittel -2% zu Arnold, -4% zu Astaro, -10% zu Angelus, $\pm 0\%$ zu Capo, -5% zu Energo, -6% zu Lucio, -5% zu Lukullus, -10% zu Midas, -7% zu Pannonikus; 16 Versuche), gute Auswuchsfestigkeit (Note 3), sehr hohes Hektolitergewicht (Note 1), mittelhohe Mehlausbeute, sehr hoher Proteingehalt (im Mittel -0,3% zu Arnold, +0,7% zu Astaro, +1,9% zu Angelus, +1,0 bis +1,2% zu Capo, Energo, Lucio und Lukullus, +1,7% zu Midas, +2,0% zu Pannonikus), günstige Teigeigenschaften, sehr gute Backfähigkeit.

In erster Linie zum Anbau im pannonischen Klimagebiet vorgesehen.

Adesso – Qualitätsweizen (Gr. 8), Grannen

Die Prüfung erfolgte im pannonischen Trockengebiet. Gute Winterhärte (Note 2), mittelhoher Wuchs, mittelgut standfest (Note 4), sehr frühe bis frühe Reife (Note 2), gute bis mittlere Widerstandskraft gegen Mehltau, Braunrost, Gelbrost und Ährenfusarium (Noten 3 bis 5), stark anfällig für Septoria sp. und DTR-Blattdürre (Note 7), Kornertrag im Trockengebiet im Mittel +3% zu Arnold, +1% zu Astaro, -6% zu Angelus, +4% zu Capo, -1% zu Energo, -1% zu Lucio, ±0% zu Lukullus, -6% zu Midas, -2% zu Pannonikus; 16 bzw. 19 Vergleiche), mittlere Auswuchsfestigkeit, hohes Hektolitergewicht (Note 2), mittlere Mehlausbeute (Note 5), Proteingehalt im Mittel -1,0% zu Arnold, +0,1% zu Astaro, +1,1% zu Angelus, +0,3 bis +0,5% zu Capo, Energo, Lucio und Lukullus, +1,0% zu Midas, +1,2% zu Pannonikus), günstige Teigeigenschaften, gute bis sehr gute Backfähigkeit.

In erster Linie zum Anbau im pannonischen Klimagebiet vorgesehen.

Laurenzio – Qualitätsweizen (Gr. 7), Grannen

Die Prüfung erfolgte im pannonischen Trockengebiet. Mittlere Halmlänge, mittlere Standfestigkeit (Note 5,5), mittelfrühe Reife (Note 4), gute bis mittelgute Widerstandskraft gegen Mehltau, Braunrost und Ährenfusarium (Noten 3 bzw. 4), stärker anfällig für Gelbrost, Septoria sp. und DTR-Blattdürre (Noten 6 bzw. 7), Kornertrag im Trockengebiet im Mittel +7% zu Arnold, +5% zu Astaro, +1% zu Angelus, +8% zu Capo, +1% zu Energo, +3% zu Lucio, ±0% zu Lukullus, -3% zu Midas, +1% zu Pannonikus; 8 bis 17 Vergleiche), mittelgute Auswuchsfestigkeit, hohes Hektolitergewicht (Note 3), hohe bis sehr hohe Mehlausbeute (Note 2), mittelhoher Proteingehalt (durchschnittlich -1,6% zu Arnold, -0,4% zu Astaro, +0,6% zu Angelus, -0,1% zu Capo, Energo, Lucio und Lukullus, +0,5% zu Midas, +0,4% zu Pannonikus), günstige Teigeigenschaften, gute Backfähigkeit.

In erster Linie zum Anbau im pannonischen Klimagebiet vorgesehen.

Plinius – Mahlweizen (Gr. 6), Kolben

Die Prüfung erfolgte in den Feucht- und Übergangslagen. Gute Winterhärte (Note 2), hochwüchsig (Note 7), dennoch mittelgut standfest (Note 4), mittelspäte Reife (Note 6), gute Widerstandskraft gegen Mehltau, Gelbrost und Ährenfusarium (Noten 2 bzw. 3), mittlere bis etwas höhere Anfälligkeit für Braunrost, Septoria sp. und DTR-Blattdürre (Noten 5 bzw. 6), überdurchschnittliches Ertragspotenzial (im Mittel +3% zu Richard, +1% zu Kerubino, +4% zu Chevalier, -3% zu Mulan, -1% zu Pedro, -2% zu Sailor; 24 bzw. 28 Vergleiche), mittelgute Auswuchsfestigkeit (Note 4), ein hohes Hektolitergewicht (Note 2) ist mit mittelhoher Mehlausbeute (Note 4) verbunden, mittlerer Proteingehalt (-0,5% zu Richard, +0,5 bis +0,8% zu Kerubino, Chevalier, Mulan, Pedro und Sailor), befriedigende bis gute Teigeigenschaften, mittelhohe Backqualität.

Vor allem für den Anbau in Feucht- und Übergangslagen geeignet.

Avenir – Mahlweizen (Gr. 4), Kolben

Die Prüfung erfolgte in den Feucht- und Übergangslagen. Gute Winterhärte (Note 2), mittelkurzer Wuchs, mittlere Standfestigkeit (Note 4,5), spätes Ährenschieben, späte bis sehr späte Reife (Note 8), gute bis mittelgute Widerstandskraft gegen Mehltau, Braunrost, Gelbrost, Septoria sp., DTR-Blattdürre und Ährenfusarium (Noten 2 bis 4), sehr hohes Ertragspotenzial (im Mittel +9% zu Richard, +7% zu Kerubino, +10% zu Chevalier, +4% zu Mulan, +5% zu Pedro, +4% zu Sailor; 24 bzw. 28 Vergleiche), mittelgute Auswuchsfestigkeit (Note 4), mittleres Hektolitergewicht (Note 5), etwas unterdurchschnittliche Mehlausbeute (Note 6), niedriger Proteingehalt (-1,4% zu Richard, ±0 bis -0,4% zu Kerubino, Chevalier, Mulan, Pedro und Sailor), befriedigende bis gute Teigeigenschaften.

Für den Anbau in Feucht- und Übergangslagen geeignet.

Sax – Mahlweizen (Gr. 3), Kolben

Die Prüfung erfolgte in den Feucht- und Übergangslagen. Gute Winterhärte (Note 3), mittlere Reifezeit (Note 5), mittelkurzer Wuchs, gute Standfestigkeit (Note 2,5), gegen Mehltau, Braunrost, Septoria sp., DTR-Blattdürre und Ährenfusarium ist Sax mittelgut bis mittel widerstandsfähig (Noten 4 bzw. 5), für Gelbrost besteht eine erhöhte Anfälligkeit (Note 6), sehr hohes Ertragspotenzial (im Durchschnitt +8% zu Kerubino, +11% zu Chevalier, +5% zu Mulan, +7% zu Pedro, +6% zu Sailor; 24 bzw. 28 Vergleiche), gute Auswuchsfestigkeit, das mittlere Hektolitergewicht ist mit etwas knapper Mehlausbeute (Note 6) verbunden, niedriger Proteingehalt (-0,4 bis -0,7% zu Kerubino, Chevalier, Mulan, Pedro und Sailor), niedriger Gehalt an Feuchtkleber, teilweise mangelhafte Teigeigenschaften.

Für den Anbau in Feucht- und Übergangslagen geeignet.

Attergauer Bartweizen – Grannen

Bei „Attergauer Bartweizen“ handelt es sich um eine Erhaltungssorte, die Ursprungsregion ist Österreich. Gute Winterfestigkeit, mittelspätes Ährenschieben, hoher Wuchs, geringe Standfestigkeit. Das Ertragspotenzial ist niedrig, das Erntegut proteinreich.

Die Sorte wird in geringem Umfang von biologisch wirtschaftenden Landwirten im Attergau (Oberösterreich) angebaut.

WINTERDINKEL:

Attergauer Dinkel – Traditionelle Sorte, Kolbendinkel

Die Prüfung erfolgte mehrheitlich auf Biostandorten. Gute Winterhärte (Note 2), sehr hochwüchsig (Note 9), wenig standfest (Note 8), späte Reife (Note 7), die Anfälligkeit für Pilzkrankheiten ist gering bis mittel (Gelbrost), mittel (Blattseptoria) bzw. überdurchschnittlich (Mehltau, Braunrost, DTR-Blattdürre), mittlerer Kernanteil, im Kernertrag durchschnittlich +2% zu Ebners Rotkorn, +3% zu Ostro (10 Versuche), mittlere Auswuchsfestigkeit, Hektolitergewicht im Spelz mittel, hohes Tausendkorngewicht, die Körner werden dinkeltypisch ausgebildet, sehr hoher Protein- und Klebergehalt, niedriger Sedimentationswert.

Für den Biolandbau und weniger intensive konventionelle Bedingungen geeignet.

Filderweiss – Sorte mit Weizeneinkreuzung, Kolbendinkel

Die Prüfung erfolgte mehrheitlich auf Biostandorten. Die Winterhärte ist unterdurchschnittlich (Note 6), jedoch wurden Frostschäden vergleichsweise gut kompensiert, hoher bis sehr hoher Wuchs, mittel standfest (Note 5), mittelspäte Reife (Note 6), die Anfälligkeit für Pilzkrankheiten ist gering bis mittel (Gelbrost), mittel (DTR-Blattdürre) bzw. stärker (Mehltau, Braunrost, Blattseptoria), Kernanteil etwas unterdurchschnittlich, im Kernertrag werden Ebners Rotkorn und Ostro um +10% übertroffen (Mittel von 10 Versuchen), mittlere Auswuchsfestigkeit, Hektolitergewicht im Spelz mittel bis niedrig, sehr großkörnig, mittelhoher Protein- und Klebergehalt, sehr niedriger Sedimentationswert.

Für alle Anbaubedingungen von Dinkel geeignet.

SOMMERGERSTE:

Fabiola – Braugerste

Mittleres Ährenschieben und mittlere Reife (jeweils Note 5), kurzer Wuchs, mittel standfest (Note 5), gegen Mehltau resistent, mittlere bis mittelgute Widerstandskraft gegen Zwergrost und Netzflecken (Noten 4 bzw. 5), hohe Ertragsleistungen im Pannonikum (im Mittel +11% zu Agrippina, -1% zu Cerbinetta, +4% zu Quench, +10% zu Signora, +5% zu Tatum, +7% zu Victoriana; 11 bzw. 13 Vergleiche) sowie im Mühl- und Waldviertel (im Mittel +10% zu Agrippina, +8% zu Cerbinetta, +10% zu Quench, +21% zu Signora, +12% zu Tatum, +9% zu Victoriana; 6 bzw. 8 Vergleiche), mittlerer Vollgerstenanteil, niedriger Proteingehalt (Note 8).

Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

Salome – Braugerste

Mittleres Ährenschieben und mittlere Reife (jeweils Note 5), kurzhalbig, gut standfest (Note 3), gegen Mehltau resistent, gegen Zwergrost und Netzflecken mittelgut widerstandsfähig (Note 4), gutes Ertragspotenzial im Pannonikum (im Mittel +14% zu Agrippina, +2% zu Cerbinetta, +7% zu Quench, +13% zu Signora, +9% zu Tatum, +10% zu Victoriana; 11 bzw. 13 Vergleiche) sowie im Mühl- und Waldviertel (im Mittel +4% zu Agrippina, +2% zu Cerbinetta, +3% zu Quench, +15% zu Signora, +6% zu Tatum, +3% zu Victoriana; 6 bzw. 8 Vergleiche), mittlerer Vollgerstenanteil, niedrige Ausprägung des Proteingehaltes (Note 8).

Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

Shuffle – Braugerste

Mittleres Ährenschieben (Note 5), späte Reife (Note 7), mittelkurzer Wuchs, gut standfest (Note 3), gegen Mehltau resistent, gegen Netzflecken mittelgut widerstandsfähig (Note 4), von Zwergrost kann Shuffle mehr infiziert werden (Note 7). Im Trockengebiet ertraglich im Mittel +6% zu Agrippina, -6% zu Cerbinetta, -1% zu Quench, +5% zu Signora, ±0% zu Tatum, +2% zu Victoriana (11 bzw. 13 Vergleiche). Im Mühl- und Waldviertel relativ höhere Ertragsleistungen (+6% zu Agrippina, +5% zu Cerbinetta, +6% zu Quench, +16% zu Signora, +8% zu Tatum, +6% zu Victoriana; 6 bzw. 8 Vergleiche). Gute Kornausbildung, niedriger Proteingehalt (Note 8).

Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

Tesla – Braugerste

Späte Reife (Note 7), mittelkurzer Wuchs, mittel standfest (Note 5), gegen Mehltau resistent, mittlere bzw. geringe bis mittlere Anfälligkeit für Zwergrost und Netzflecken (Noten 5 bzw. 4), gute Erträge im Pannonikum (im Mittel +15% zu Agrippina, +3% zu Cerbinetta, +8% zu Quench, +14% zu Signora, +10% zu Tatum, +11% zu Victoriana; 11 bzw. 13 Vergleiche) sowie im Mühl- und Waldviertel (im Mittel +6% zu Agrippina, +4% zu Cerbinetta, +5% zu Quench, +16% zu Signora, +8% zu Tatum, +5% zu Victoriana; 6 bzw. 8 Vergleiche), mittlerer Vollgerstenanteil, niedrige Ausprägung des Proteingehaltes (Note 8).

Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

Elixia – Futtergerste

Mittel bis späte Reife (Note 6), kurzhalbig, mittelgut standfest (Note 4), gegen Mehltau resistent, mittel bis hohe bzw. mittlere Anfälligkeit für Zwergrost und Netzflecken (Noten 6 bzw. 5), im pannonischen Trockengebiet ertraglich im Mittel +4% zu Agrippina, -7% zu Cerbinetta, -3% zu Quench, +4% zu Signora, -1% zu Tatum, ±0% zu Victoriana, -2% zu Calcule (11 bzw. 13 Vergleiche), im Mühl- und Waldviertel relativ höhere Ertragsleistungen (+3% zu Agrippina, +2% zu Cerbinetta, +3% zu Quench, +15% zu Signora, +5% zu Tatum, +3% zu Victoriana, -1% zu Calcule; 6 bzw. 8 Vergleiche). Hoher Vollgerstenanteil, etwas knappes Hektolitergewicht.

Als Futtergerste für Feucht- und Übergangslagen geeignet.

SOMMERHAFER:

Gregor – Gelbhafer

Mittlere Reife (Note 5), mittelhoher Wuchs (Note 6), mittel standfest (Note 5), für Streifenkrankheit mittel anfällig (Note 5). Gutes Ertragspotenzial (im Mittel +4% zu Efesos, Effektiv und Elipso, +7% zu Espresso, +1% zu Max, +4% zu Typhon; 11 Versuche). Das Hektolitergewicht ist mittel ausgeprägt. Der etwas geringere Rohfaseranteil (relativ feine Spelze) und der höhere Rohfettgehalt resultieren in einem überdurchschnittlichen energetischen Futterwert.

Für alle Haferanbaulagen geeignet.

Ozon – Gelbhafer

Spätes Rispschieben (Note 7), mittlere Reife (Note 5), mittlere Wuchshöhe, mittelgut standfest (Note 4), ertraglich +4% zu Efesos, Effektiv und Elipso, +7% zu Espresso, +1% zu Max, +4% zu Typhon (Mittel von 11 Versuchen). Ozon zeigt ein höheres Tausendkorn- und ein eher knappes Hektolitergewicht. Der Rohfaseranteil ist etwas höher, daraus resultiert ein unterdurchschnittlicher energetischer Futterwert.

Für alle Haferanbaulagen geeignet, insbesondere für Bedingungen mit größerer Lagergefahr.

Seldon – Gelbhafer

Mittelspät reifend (Note 6), hoher Wuchs, mäßige Standfestigkeit (Note 6), für Streifenkrankheit mittel anfällig (Note 5). Kornertrag +4% zu Espresso, +2% zu Efesos und Elipso, +1% zu Effektiv und Typhon, -1% zu Max (Mittel von 11 Versuchen). Seldon zeigt ein mittelhohes Hektolitergewicht, der Rohfasergehalt ist mittel.

Für Anbaubedingungen mit geringerer Lagergefahr geeignet.

Attergauer Nackthafer – Nackthafer

Bei „Attergauer Nackthafer“ handelt es sich um eine Erhaltungssorte, die Ursprungsregion ist Österreich. Mittleres Rispschieben, sehr hoher Wuchs, dank der kräftigen Halme ist die Standfestigkeit dennoch mittel.

Für alle Haferanbaulagen geeignet.

Nackthafer Klimt – Nackthafer

Bei „Nackthafer Klimt“ handelt es sich um eine Erhaltungssorte, die Ursprungsregion ist Österreich. Spätes Rispschieben, mittlere Reife (Note 5), sehr hoher Wuchs (Note 9), dank der kräftigen Halme ist die Standfestigkeit dennoch mittel (Note 5). Die Ertragsleistungen blieben um 43 bis 46% unter jenen der bespelzten Sorten Efesos, Effektiv, Elipso, Espresso, Max und Typhon (Mittel aus 5 Versuchen). Die Sorte zeigt das für Nackthafer typische hohe Hektolitergewicht sowie einen hohen Protein- und Fettgehalt.

Für alle Haferanbaulagen geeignet.